

## **Presseinformation**

Im Juni 2019

### **DGPR verleiht Peter-Beckmann-Medaille an Professor Harry W. Hahmann, Isny im Allgäu**

#### **Mediziner, Wissenschaftler, Diplomat und Philanthrop**

BERLIN. Professor Dr. med. Harry W. Hahmann (68, Foto r.) aus Isny im Allgäu wurde im Rahmen der 46. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauf-erkrankungen (DGPR) am 14. Juni 2019 die Peter-Beckmann-Medaille verliehen. Er erhielt die mit der Ehrenmitgliedschaft verbundene Auszeichnung für die großen Verdienste um das herausragende Engagement für die DGPR als Fachgesellschaft und die kardiologische Rehabilitation auf nationaler und grenzübergreifender Ebene.

„Die DGPR ehrt heute eine ihrer herausragendsten Persönlichkeiten, einen ehrgeizigen Wissenschaftler und hartnäckigen, unnachgiebigen Streiter für die kardiologische Rehabilitation und die Reha-Nachsorge. Es freut mich persönlich ganz besonders, dass ich ‚meinem Präsidenten‘, der mir dereinst den Staffelstab übergeben hatte und der mir stets ein Vorbild in Sachen Durchsetzungskraft bei gleichzeitig harmonischer Führung und höchster Diplomatie auf dem politischen Parkett war, die Peter-Beckmann Medaille überreichen darf“, konstatierte die scheidende DGPR-Präsidentin Dr. med. Manju Guha (l.) in ihrer Laudatio das langjährige und vielschichtige Wirken ihres Vorgängers (2010 - 2013) in der DGPR.

Hahmann hat sich von Beginn an für die Gesellschaft sowohl im Bereich der Herzgruppen (WHO Phase III) als auch der Rehabilitationseinrichtungen (WHO Phase II) verdient gemacht. Er war von 1993 – 1995 zunächst Vorsitzender des saarländischen Landesverbandes für Prävention und Rehabilitation „Herzgruppen Saar“. In den damaligen Ausschuss Phase II der DGPR wurde er 1997, also schon kurz nach Antritt seiner Chefarztstelle in Isny im Allgäu, von den Ärztlichen Leitern der DGPR-Mitgliedseinrichtungen gewählt. Hier vertrat er gemeinsam mit den weiteren Ausschussmitgliedern die Belange der stationären und ambulanten Rehabilitationseinrichtungen in der DGPR. Er blieb in diesem Gremium aktiv bis zum Antritt seiner Präsidentschaft 2010. Das Spitzenamt markierte gleichsam auch den Höhepunkt und Abschluss seines langjährigen Engagements in der DGPR.

Neben der Gremienarbeit als eigentlichem „Tagesgeschäft“ veranstaltete und verantwortete Hahmann als Highlights mehrere bedeutende Kongresse für die DGPR. 1998 war er Ausrichter der 14. Interdisziplinären Jahrestagung der DGPR (Titel: „Neue Aufgaben der kardiologischen Rehabilitation“) zusammen mit der Dreiländertagung für kardiologische Rehabilitation in Isny im Allgäu, 2006 Tagungspräsident (mit Co-Tagungspräsident: Prof. Dr. med. habil. Dr. rer. nat. R. G. Ketelhut) der 33. DGPR-Jahrestagung in Berlin (Titel: „Forschung und Praxis in der kardiologischen Prävention und Rehabilitation“) sowie 2008 des Dreiländerkongresses für kardiologische Rehabilitation (Titel: „Aktueller Stand der kardiovaskulären Sekundärprävention in Europa – eine Herausforderung für die Rehabilitation“) zusammen mit dem Max Halhuber-Symposium 2008 in Lindau.

Begleitet wurde sein berufliches und ehrenamtliches Wirken von einer intensiven Forschungs- und Lehrtätigkeit. Gegenstand seiner zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen und Vorträge waren u. a. Outcome und Nachhaltigkeit der kardiologischen Rehabilitation, Rauchen und kardiovaskuläre Erkrankungen, kardio-metabolisches Syndrom und Adipositas, Diagnostik und Therapie von Fettstoffwechselstörungen, genetische Risikofaktoren kardiovaskulärer Erkrankungen

sowie Messung des Verlaufs der Koronaren Herzkrankheit. Zu seinen sicher bekanntesten Studien als Mitautor zählt zweifellos KAROLA (Langzeiterfolge der KARdiOLOGischen Anschlussheilbehandlung). Hahmann war Mitautor der 2007 erschienenen „Deutschen Leitlinie zur Rehabilitation von Patienten mit Herz-Kreislaufkrankungen (DLL-KardReha)“ der DGPR. Aktuell ist er Kapitelverantwortlicher zum Thema „Fettstoffwechselstörungen“ der voraussichtlich Ende des Jahres erscheinenden S3-Leitlinie „Kardiologische Rehabilitation im deutschsprachigen Raum Europas“.

Harry W. Hahmann wurde am 11.07.1950 im Saarland geboren. Nach dem medizinischen Staatsexamen promovierte er 1975 an der TU München und absolvierte seine internistische und kardiologische Weiterbildung an der Universität des Saarlandes in Homburg. Während seiner Tätigkeit als Assistenz- und Oberarzt baute Hahmann dort ein Institut für Präventive Kardiologie auf und habilitierte sich 1993 mit einem Thema aus der klinischen Sekundärprävention, nämlich über die Auswirkung einer Lipidsenkertherapie auf Progression und Regression der Koronaren Herzkrankheit. Nachhaltig inspiriert während seiner Ausbildungszeit in München durch Prof. Dr. med. Max Halhuber, der ihm nach einer Vorlesung ein Buch über „Präventive Kardiologie“ schenkte, fand er den Weg in die kardiologische Rehabilitation „ganzheitlicher Prägung“. Seit 1995 leitete er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im September 2015 die Klinik Schwabenland der Waldburg-Zeil Kliniken in Isny-Neutrauchburg. 1999 wurde er zum apl. Professor ernannt. Seine Lehrtätigkeit, zuletzt an der Universität Ulm, umfasste die Gebiete Präventive und Rehabilitative Kardiologie sowie Sozialmedizin. Er ist seit 2006 bis heute Schriftleiter der Zeitschrift *herzmedizin*, einem offiziellen Organ der DGPR.

Hahmann ist Mitglied in weiteren nationalen und internationalen Fachgesellschaften. In den Jahren 2000 bis 2006 war er Vorsitzender bzw. „Past President“ der Deutschen Gesellschaft für Arterioskleroseforschung (DGAF), bis vor kurzem Mitglied der Projektgruppe „Prävention“ der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und

Kreislaufforschung (DGK) sowie des Wissenschaftlichen Beirates der Lipid-Liga. Noch heute ist er Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Herzstiftung. Auch abseits der Medizin fühlte sich Harry W. Hahmann seit jeher dem Dienst am Menschen verpflichtet: Von 2016 bis 2017 bekleidete er beispielsweise das Amt des Rotary Club-Präsidenten Isny-Allgäu.

Die Peter-Beckmann-Medaille als höchste, mit der Ehrenmitgliedschaft verbundene Auszeichnung der DGPR ist benannt nach dem Arzt Dr. Peter Beckmann (\* 1908; † 1990), Sohn des berühmten Malers Max Beckmann. Beckmann hatte Anfang der 1950-er Jahre das Prinzip der Aktivierung chronisch Herzkranker in Deutschland entwickelt und damit der Bewegungstherapie zum Durchbruch verholfen. Als einer der Urväter der 1958 aus der Taufe gehobenen Vorläufer-Organisation, dem „Verein für Rehabilitation“, begründete er auch die Geschichte der DGPR.

Foto: Peter Ritter (DGPR).

Weitere Informationen:

Peter Ritter  
Deutsche Gesellschaft für  
Prävention und Rehabilitation von  
Herz-Kreislaufkrankungen e.V.  
Friedrich-Ebert-Ring 38, 56068 Koblenz  
Telefon 0261 – 30 92 31, Telefax 0261 – 30 92 32  
E-Mail: [info@dgpr.de](mailto:info@dgpr.de)